

Höngger Konkurrenz für «d Schlieremer Chind»

Neun Monate dauerte die Produktion, doch dann war die CD mit 53 Kinderliedern und Fingerversen, welche 57 Kinder des Schulhauses Am Wasser eingespielt hatten, bereit zur Taufe.

FREDDY HAFFNER

Seit der Eröffnung des Schulhauses Am Wasser ist Arlette Keiser-Singy dort als Musiklehrerin tätig. Sie hat immer wieder verschiedene musikalische Projekte geleitet und auf die Beine gestellt. Eines ihrer grössten Gebote ist, den Kindern die Freude zum Musizieren und die Freude an der Musik zu vermitteln. Ihr Ehemann, Peter Keiser, ist seit 40 Jahren Berufsmusiker und war als solcher bei den Anfängen von Andreas Volleweiders Durchbruch dabei, spielte als Studiomusiker für Schweizer Grössen wie Polo Hofer, Sina oder Florian Ast und ist seit zehn Jahren festes Mitglied in der Band von Gölä.



Das Publikum an der CD-Taufe: so gross wie begeistert.

(zvg)

vierte und letzte CD einer Reihe mit Kinderliedern einspielen wollte. Da gab es nicht viel zu überlegen und kurz darauf, noch im Januar, startete die Produktion.

Die Lieder wurden von der Plattenfirma vorgegeben. Die Idee, die

anstrengende, aber auch sehr lustige Proben», blickt Arlette Keiser zurück. Immer wieder die gleichen Lieder zu üben, auszufeuern und zu perfektionieren, sei nicht immer nur angenehm. Zumal wenn man sich an einen engen Zeitplan zu halten hat. «Doch alle Kinder fanden, dass sich die harte Arbeit lohnt und es war eine gute Erfahrung für sie, zu sehen, dass nicht immer alles nur «per Knopfdruck» geht – schon gar nicht in der Musik und im Gesang», ziehen Keisers das Fazit und machen den kleinen Interpreten ein grosses Kompliment für den Durchhaltewillen. Kurz vor den Sommerferien waren dann alle Aufnahmen im Homestudio in Schneisingen sowie im Schulhaus am Wasser «im Kasten».

Viele Gastmusiker halfen mit

Stolz ist man auch, dass man viele Gastmusiker für die Instrumente begeistern konnte. Peter Keiser, der sämtliche Aufnahmen machte und somit quasi technischer Produzent ist: «Wir haben sehr viel Wert auf handgemachte Musik gelegt. Wir wollten den wunderbaren Klang der akustischen Instrumente hervorheben und auch die Freude am Musizieren wecken.» So sind nun neben Piano, Gitarren, Klarinette und Akkordeon auch weniger bekannte Instrumente wie Mandolinen, 5-String-Bluegrass-

Banjo, Fiddle oder Snaredrum zu hören.

Mit dieser musikalischen Vielfalt im «Gepäck» machte sich Peter Keiser während vier Wochen mit «täglich frischen Ohren», wie er sagt, an das Abmischen der Lieder und danach fuhren er und seine Frau nach München zum sogenannten «Master»: Der akustische Feinschliff am Rohmaterial wird gemacht, Reihenfolge und Abstände zwischen den Stücken werden bestimmt und erst dann geht das «Master» an das CD-Presswerk.

So waren von der Auftragsvergabe bis zur fertigen CD neun Monate vergangen. Die Arbeit hat sich gelohnt: Zitat von Rita Borer, Schulleiterin der Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) Waidberg, nannte das Ergebnis «Ein geschmackvolles Kleinod, das wohlteuend aus der Vielfalt von Kinder-CDs herausragt.»

Am Montag, 3. Oktober, fand dann im Schulhaus Am Wasser die



Das Cover der CD mit der Zeichnung von Lynn Rauch.

(zvg)

die Stimmung war einfach grossartig!», ist Arlette Keiser noch heute begeistert. Dann stellte Hansj Looser allen Anwesenden sein 5-String-Banjo vor, dessen Klängen die Kinder fasziniert lauschten, und als besondere Überraschung spielte die vollzählige Band von Arlette und Peter Keiser



Alle Mitwirkenden der CD.

(zvg)

Anfang dieses Jahres trat die Plattenfirma Turicaphon an Arlette Keiser mit der Anfrage, ob sie nicht die

CD mit den Fingerversen zu ergänzen, kam von Arlette Keiser.

Als Erstes wurden alle Playbacks eingespielt und parallel dazu mit den 57 Kindern im Alter zwischen vier und zwölf Jahren intensiv geprobt. Die jungen Sängerinnen und Sänger durften selbst auswählen, bei welchen Stücken sie solo singen wollten. So entstanden einige als Chor- und andere als Soloeinspielungen.

«Es waren intensive, manchmal



«Misty Blue» spielen auf: rechts Arlette Keiser-Singy, am Bass ihr Mann Peter Keiser.

(zvg)

mit grosser Spannung erwartete CD-Taufe statt. Lynn Rauch, deren Zeichnung den Wettbewerb für das Cover der CD gewonnen hatte, eröffnete den Anlass mit einem meisterlich am Klavier vorgetragenen Stück.

Nach einer spannenden Fotopräsentation, welche die ganze Entstehung der CD dokumentierte, sangen rund 200 Kinder das Lied «I de Schwyz». «Der Raum vibrierte und

ser Misty Blue zwei Stücke live. Von Josiane Moser, Vertreterin der Turicaphon, erhielten alle mitwirkenden Kinder persönlich eine CD überreicht.

Konzertauftritte sind bislang keine geplant, doch, so sagt Arlette Keiser: «Da die CD ein sehr grosses Echo ausgelöst hat, sind wir am Überlegen, wie man diese Produktion live umsetzen könnte.»

HÖNGG NÄCHSTENS

Science Talk

Sonntag, 13. November, ab 11 Uhr, Kurt Aeschbacher unterhält sich mit der Professorin für Experimentelle Teilchenphysik Felicitas Pauss über das, was die Welt zusammenhält. ETH Hönggerberg.

Ortsmuseum offen

Sonntag, 13. November, 14 bis 16 Uhr, im Ortsmuseum in der vergangenen Zeiten des «Dorfes» eintauchen. Vogtsrain 2.

Kirchenkonzert

Sonntag, 13. November, 17 Uhr, Helene Schulthess, Querflöte, und Robert Schmid, Orgel, spielen Stücke von Krebs, Rivier, Lachner, Liebermann, Hiller und Quantz. Reformierte Kirche, danach Apéro im «Sonnegg».

Weihnachten entgegen

Mittwoch, 16. November, 14.30 Uhr, Bildvortrag über Traditionen und Legenden in anderen Ländern, Klavierbegleitung Robert Schmid. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

@KTIVI@

Donnerstag, 17. November, 14.30 Uhr, «Orte der Erfahrung Gottes», von den Kultstätten über die Tempel zu den Kathedralen. Referat August Durrer. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Räbeliechtl im Sternenmarsch durch Höngg

Sternenförmig aus fünf Richtungen zogen Hunderte von Kindern und Erwachsenen, begleitet von Tambouren, mit wundervoll geschnitzten Räben auf den Chileplatz – kein Zweifel, es war wieder Räbeliechtl-Umzug in Höngg.

Der traditionelle, vom Höngger Quartierverein (QVH) organisierte und durchgeführte Sternenmarsch mit den hell leuchtenden Räben fand am letzten Samstag unter fast idealen Bedingungen statt. Es war trocken und für die Jahreszeit angenehm warm.

Wahre Räben-Kunstwerke waren zu sehen: Sterne, Herzen, Blumen, Häuser, Wälder und sogar das Christkindli konnte man auf den Räben bestaunen. Auf dem abgedunkelten Platz vor der reformierten Kirche kamen diese Kerzenlichter wunderschön zur Geltung. Umrahmt wurden die gutgelaunten Teilneh-



Impressionen vom Lichterglanz des Räbeliechtlumzugs.

(Alle Fotos: Robert Ogniewicz, QVH)

merinnen und Teilnehmer von Klängen aus aller Welt des fünfköpfigen Jugend-Bläser-Ensembles.

Und selbstverständlich spendierte der Quartierverein auch dieses Jahr wieder allen Räbeliechtl-Meitlis

und -Buben einen frischen Höngger Weggen. Dazu wurde für Jung und Alt heisser Punsch gereicht. Die unüblich milde Witterung trug das Ihre dazu bei, dass das Lichtermeer mit den vielen fröhlichen Gesichtern erst gegen 20 Uhr langsam erlosch. Auf dem Heimweg wurde hier und dort bereits über das Schnitz-Motiv fürs Räbeliechtl vom 3. November 2012 geplaudert. Der Quartierverein ist schon jetzt gespannt darauf und verspricht, auch im nächsten Jahr wieder mit vielen freiwilligen Helfern und der Unterstützung durch Höngger Feuerwehr und Polizei den entsprechenden Rahmen zu setzen.

Eingesandt von Esther Ponti, Quartierverein Höngg

